Rösler machte 1717 im Frühjahr von Wien aus eine Reise nach Rom u. kam glücklich wieder zurück. 1718 kam er nach Bautzen im Januar, um eine Winterausstellung nachzusuchen. Am Wenceslaifest hielt er in Jauernick die Predigt u. auch am folgenden Sonntage. Man setzte die Abrichtsche in Königshain auszustellen, allein er starb 1719 d. 25 Januar.

Balker war ein großer Freund des Rasters als Heuschel; die Mariensteiner, wenn sie ihn besuchten, bewirtete er freigebig mit diesem Getränke. In seinem hohen Alter liebte er ihn vorzüglich, weil er ihn munter machte, da er der Schläfrigkeit zugethan war. Wegen seiner Lungenschwäche konte er Spirituosa nicht wohl entbehren.

9. 93. Bernardus Augustinus Pfaltz.

dieses Pfarrers monument steht, wenn man durch das Kirchthürmchen hinein die Stufen hinaufkriecht, gleich links zurück an der Kirchthürmauer in einer Nische. Es ist von Stein, blaßrothangestrichen, mit Gold staffirt, von 9 Fußen sichtbar; gegen 5/4 Ellen breit u. über 2 Ellen hoch; nämlich das Untersatzstück v. Fußgestelle (in Gestalt einer ara) ist über 1 Elle u. das Ober- v. Hauptstück über 3 Ellen hoch. Im letztern ganz oben befindet sich zwischen 2 Kapitälen ein vergoldeter Kelch mit der Hostie in der Glorie schwebender Gestalt, welcher auf einer Wolke ruht die von 2 geflügelten Genius Köpfen getragen wird. Die Fläche worauf die Schrift steht ist nicht eben sondern convex u. zwischen den ersten Worten der Schrift hängt das Bischöff. Canonicat. Kreuz. In den Seiten des Monuments herab läuft vergoldetes Zierwerk u. das Oberstück, wo es auf dem Untersatzstück ruht, hat Voluten, so wie auch das Untersatzstück dergleichen hat, welches überdieß wieder auf einer convexen in Form eines Schildes gezogenen u. mit goldenen Schnörkeln eingefaßten Fläche den noch übrigen Theil der Schrift enthält. Der Epitaphium welches der Vorsteherinnen Schwester Sohn u. zugleich sein Kaplan Herr Bernhard Schüller (Cousin des Bischoffs Schüller) der alte Pf. in Gruxau d. 2 Aug. 1782 stiftete, gemacht hat, lautet also: